

Afrika mit allen Sinnen erfahren

Policeband aus Ghana begleitet Workshop an Von-Sanden-Oberschule Lemförde / Schüler bearbeiten viele Themen

LEMFÖRDE • Afrika im Lehrplan, auf Kartenmaterial, in Bildern oder Worten ist das eine. Afrika erleben durch Anfassen, Schmecken, Tanz und Musik ist das Nachhalendere. 35 Mitglieder der Central Policeband aus Accra, der Hauptstadt Ghanas, waren im Rahmen eines Workshops zum Thema Afrika für vier Tage bei der Von-Sanden-Oberschule Lemförde zu Gast, um den Schülern Kultur, Musik und den „Spirit“ des Kontinents näherzubringen. Am Donnerstagnachmittag stellten die Schüler das Ergebnis ihrer Arbeit bei einem Tag der offenen Tür vor. Die Pausenhalle verwandelte sich dazu in einen mehrsprachigen- und farbigen Mix der Kulturen.

In Englisch begrüßte Schulleiter Marc Greve Gäste und Schüler zu einem Nachmittag

voller afrikanischer Musik und Tanz. Spätestens beim „KPalongo“, Freizeittanz und Musikform aus der ghanaischen Hauptstadt Accra, war der Abstand von Publikum, Musikern und Tänzern verschwunden. „Schüler und Policeband-Mitglieder haben ghanaische Tänze einstudiert“, erläuterte Stephan Flore, der den Kontakt zu der Band hergestellt hatte. Er war 2012 als Mitglied des Senior Experten Service der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit in Ghana und traf sie in Accra.

Solomon, ein musizierender Polizist, erklärte die Arbeit der Band. Sie ist ähnlich eines Polizeimusikkorps hauptamtlich in Sachen Musik unterwegs, die ausgebildeten Polizisten können aber bei Bedarf für den regulären

Dienst rekrutiert werden. In Lemförde schauten den Schülern 35 lachende Polizisten ins Gesicht. Sie trugen Jeans, Turnschuhe, weiße Hemden und blaue Uniformpullover mit Namensschildern. Das schaffte weniger Distanz. Die Band aus Accra ist im Jugendfreizeitzentrum in Dümmerlohausen untergebracht und besucht in der nächsten Woche die Jahn- und Realschule in Diepholz.

Nach und nach ergriffen die teils ekstatischen Rhythmen die Schüler, und ihre Handys wanderten in die Taschen. Begeisterung und Zugabe-Rufe ermunterten die Akteure zum Weitermachen. Auch der Besuch der Mensa war ein Erlebnis: Dort boten Schüler selbst gebackenes traditionelles afrikanisches Gepäck wie Puff Puff, Doughnut (nicht der amerikanische Krapfen)

und Kochbanane an, der Förderverein servierte Kaffee und Kuchen.

In der gesamten Schule stellten Schüler der unterschiedlichen Projektgruppen ihre Arbeiten vor. „Afrika in Bildern“ war ein multimediales zu Religionszugehörigkeit, Sprache und Herkunft, das unbegleitete jugendliche Flüchtlinge, die die Oberschule besuchen, ausgearbeitet hatten. Die Schüler trugen selbst entworfene T-Shirts mit dem Aufdruck „Afrika ist mehr als wilde Tiere“.

Schüler der siebten bis neunten Klassen hatten das Thema „Flucht und Migration“ bearbeitet. Ihre Landkarte war randvoll mit Stickern zu Fluchtgründen: Dürre, Krankheit, Krieg, Armut, Perspektivlosigkeit, Naturkatastrophen und mehr.

Die Bilderausstellung „Afri-

can Kids“ beleuchtete die Lebensumstände in Townships (Wohnsiedlungen für Farbige in Südafrika). Ein Schülerteam um Emelie Grimm führte die Besucher entlang der Bilder und forderte sie mit Fragen wie „Fühlt Ihr, wie es ist, auf aufgeweichter Straße im Müll ohne Schuhe zu gehen?“ dazu auf, sich in die Lager der Kinder in den Armenvierteln zu versetzen. „Wir haben die Ausstellung mithilfe des Eine-Welt-Hauses in Barnstorf leihen können“, erläuterte Konrektorin Kirsten Henseleit.

Zwei weitere Gruppen hatten sich mit konventionellen und fair gehandelten Lebensmitteln und Bioprodukten beschäftigt.

Während der Projekttage hatten die Schüler intensiv ihr Wissen über den Kontinent erweitert, Afrikas Schönheiten, Dilemmata, Ausbeutung und Fluchtgründe beleuchtet und verstanden. „Von Montag bis Donnerstag war die Schule richtig laut“, beschrieb Cordula Lindemann, die federführend für die Projektwoche war, die Situation und lachte. Die Trommelworkshops hatten in der Sport- und Pausenhalle stattgefunden, die gesamte Schule hatte teil an den Geräuschen und Gerüchen aus der Küche gehabt.

Den Abschluss der Projektwoche bildete am Abend ein gemeinsames Konzert mit der Policeband und dem Musikverein „Altes Amt Lemförde“ in der Sporthalle. • sbb



Schüler der Von-Sanden-Oberschule aus dem Trommel- und Tanzworkshop tanzen gemeinsam mit Mitgliedern der Policeband aus Accra. • Fotos: Brauns-Bömermann



So einfach wie hier demonstriert, funktioniert die Wasserzufuhr in einer Oase in der Wüste nicht. Für das Projekt „Wasser in Afrika“ bauten Schüler ein Modell eines Regenwalds und einer Wüste.